

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE
--	--

Geschäftszeichen 1-502/JSa	Datum 28.05.2025	MV/2025/051
-------------------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	01.07.2025

Bericht über die Kinder- und Jugendbeteiligung

Inhalt der Mitteilung:

Frau Dreesen stellt den Bericht über die Kinder- und Jugendbeteiligung vor.
Der Jugendbeirat stellt ihren Bericht für das Jahr 2024 vor.

Anlage/n

- 1 Jahresbericht 2024 Jugendbeirat

Jahresbericht 2024 zur Kinder- und Jugendbeteiligung

**vorgelegt für den Sozialausschuss
am 1. Juli 2025**



von Imke Dreessen

**Fachdienst Kinder, Jugend und Familie
zuständig für Kinder- und Jugendbeteiligung**

Inhalt

1. Einleitung	Seite 1
2. Zu meiner Person und meinen Aufgaben	Seite 2
3. Beteiligung allgemein	Seite 4
4. Beteiligungen auf Spielflächen	Seite 6
5. Spezielle Tätigkeiten im Jahr 2024	Seite 7
6. Zu den Spielplätzen	Seite 10
7. Fazit	Seite 11

1. Einleitung:

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Entscheidungsprozessen ist ein wichtiger Beitrag zur Demokratie, so können Kinder und Jugendliche an der Gestaltung ihrer Lebenswelt vor Ort teilhaben. In Schleswig-Holstein schreibt die Gemeindeordnung Beteiligung explizit vor. Kinder- und Jugendbeteiligung beruht hier auf dem **§47 f der Gemeindeordnung**:

(1) Die Gemeinde muss bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise beteiligen. Hierzu muss die Gemeinde über die Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner nach den §§ 16 a bis 16 f hinaus geeignete Verfahren entwickeln.

(2) Bei der Durchführung von Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, muss die Gemeinde in geeigneter Weise darlegen, wie sie diese Interessen berücksichtigt und die Beteiligung nach Absatz 1 durchgeführt hat.

Auch die UN Kinderrechtskonvention, Artikel 12, räumt der „Meinung des Kindes“ eine hohe Stellung ein.

In Artikel 12 der UN Kinderrechtskonvention heißt es:

(1) Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.

(2) Zu diesem Zweck wird dem Kind insbesondere Gelegenheit gegeben, in allen das Kind berührenden Gerichts- oder Verwaltungsverfahren entweder unmittelbar oder durch einen Vertreter oder eine geeignete Stelle im Einklang mit den innerstaatlichen Verfahrensvorschriften gehört zu werden.

Beteiligung ist vielfältig. Sie findet im Alltag statt, indem Kinder nach ihrer Meinung gefragt werden, aber auch in institutionalisierter Form als Jugendbeirat oder Kinder- und Jugendparlament.

Die Stadt Wedel hat derzeit bereits ihren 8. Jugendbeirat, die Jugendlichen werden jeweils für zwei Jahre gewählt. Dies geschieht im Rahmen der landesweiten Wahlen zu den Kinder- und Jugendvertretungen wieder im November 2025.



Der 8. Jugendbeirat der Stadt Wedel (Foto: Imke Dreessen)



Seit diesem Jahr hat die Stadt auch wieder ein Kinderparlament, in dem sich 18 Kinder von 8 bis 13 Jahren für die Belange der Kinder in Wedel einsetzen.

2. Zu meiner Person und meinen Aufgaben

Mein Name ist Imke Dreessen, ich bin Diplomsozialpädagogin und arbeite im Fachdienst 1-60 Kinder, Jugend und Familie und habe dort 24,5 Stunden. Meine Arbeitszeit verteilt sich auf vier Tage. Ich bin ausgebildete Fachkraft für Kinder- und Jugendbeteiligung in Schleswig-Holstein. Ich arbeite seit Dezember 2020 bei der Stadt Wedel.

Schwerpunktmäßig bin ich für Kinder- und Jugendbeteiligung zuständig, d.h. ich begleite den Jugendbeirat, organisiere zusammen mit meiner Kollegin vom Kinder- und Jugendzentrum das Wedeler Kinderparlament und dessen monatliche Sitzungen. Ich führe die Kinderbeteiligungen für neue Spielgeräte auf öffentlichen Spielplätzen durch sowie (wenn gewünscht) auch auf Schulhöfen. Ich bin u.a. zuständig, weil in diesen Fällen eine Kinderbeteiligung gemacht werden „muss!“ (§47 f GO).

Bei Schulhöfen wird manchmal eine Fachfirma beauftragt, die die Beteiligung durchführt. Dabei ist es meine Rolle, die Kontakte herzustellen bzw. Schülervertretungen o.a. Akteure zu unterstützen. Außerdem biete ich regelmäßig einmal in der Woche an den Grundschulen im Rahmen des Ganztages den Kurs „Stadtforscher-Kinder“ an. In diesem Kurs können Kinder aus den 3.+ 4. Klassen mit mir zusammen Stadterkundungen machen und etwas über

Wedel und die Kinderrechte erfahren. Seit 2021 findet der Kurs jährlich wechselnd an einer der Wedeler Grundschulen statt und dauert 1 ½ Stunden, an der Albert-Schweitzer-Schule 2 Stunden. **Mir ist es ein wesentliches Anliegen, Kinder über ihre Rechte aufzuklären und so an einer positiven Wahrnehmung von Mitbestimmung und damit Demokratie zu arbeiten.**



D.h. wir sprechen nicht nur über die Kinderrechte im Allgemeinen, sondern die Kinder dürfen mitentscheiden, was wir machen, wo wir hingehen und eigene Interviews mit Beteiligten formulieren und durchführen.

Dazu mache ich ein medienpädagogisches Angebot mit Video- und Fotokameras.

Kinder mit Video-Kamera (Foto: Imke Dreessen)

Leitung von Arbeitskreisen:

Neben der Kinder- und Jugendbeteiligung leite ich zwei Arbeitskreise, den Arbeitskreis für Sozialpädagoginnen und -pädagogen in Wedel, der monatlich stattfindet, sowie den Arbeitskreis Lautstark - gegen sexuelle Gewalt an Kindern, der alle zwei Monate tagt. In diesem AK wird auch die Vergabe der vom Sozialausschuss bewilligten 4000.- € pro Jahr für Präventionsangebote gegen sexuelle Gewalt an Kindern für die Grundschulen organisiert.

Neben den Arbeitskreisen unterstütze ich die Spielplatzpaten für einzelne Spielplätze in Wedel. Derzeit sind es acht Personen, die sich für einen Spielplatz zuständig fühlen. Die Treffen mit den Spielplatzpatinnen und -paten finden vier Mal im Jahr statt, davon einmal mit meinem Kollegen aus dem Fachdienst 2-60, Bauverwaltung und öffentliche Flächen.

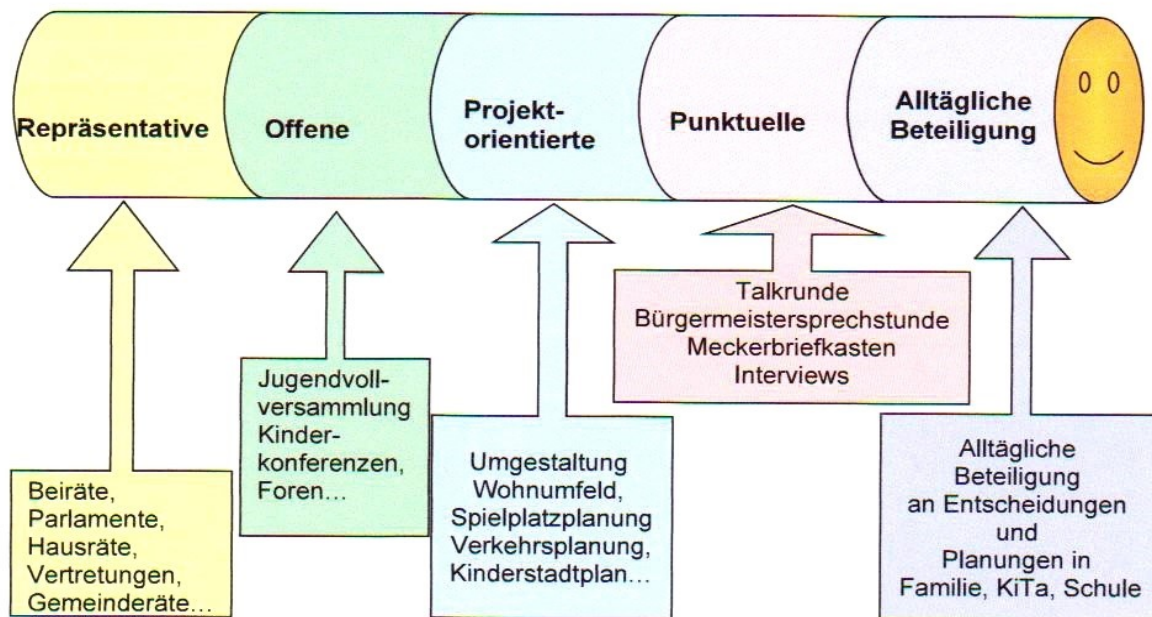
Ab und an gibt es auch Bedarf für Einzelgespräche vor Ort oder im Rathaus. Außerdem kommt es regelmäßig vor, dass ich von Bürgerinnen und Bürgern angerufen oder angeschrieben werde, wenn es um kaputte Spielgeräte auf Spielplätzen geht oder auch wenn Spielgeräte abgesperrt sind.

Bis Anfang 2025 war ich zuständig für den organisatorischen Rahmen des Sozialmarktes, diese Aufgabe habe ich an den Fachdienst Soziales abgegeben, weil sie dort inhaltlich passender angebunden ist.

3. Beteiligung allgemein

Es gibt ganz unterschiedliche Formen der Beteiligung bzw. Partizipation. Viele, die in meinem Bereich stattfinden, sind projektorientierte Beteiligungen, z.B. wenn es um die Planung eines neuen Spielgerätes auf einem Kinderspielplatz geht. Die Beteiligungsformate, die bereits oben genannt wurden wie der Jugendbeirat oder das Kinderparlament, sind repräsentative Beteiligungsformate.

Was ist Partizipation? Partizipationsformen



Quelle: Drehscheibe Kinder- und Jugendpolitik Berlin

Alltägliche Beteiligungen können z.B. das Mitentscheiden der Kinder sein, welcher Caterer für das Schulessen gewählt werden soll. Ebenso können Kinder in die Gestaltung von Klassenräumen oder Gruppenräumen in der Schulkinderbetreuung einbezogen werden. Es gibt viele Alltagssituationen, in denen Kinder zu ihrer Meinung gefragt werden können.

Der Jugendbeirat lädt in jedem Jahr zu einer Jugendvollversammlung (offene Partizipation) ein, die leider seit Corona sehr schlecht besucht wurde. Es wird über ein virtuelles Format nachgedacht. Er verfügt auch weiterhin über seine Briefkästen in den Schulen sowie im Kinder- und Jugendzentrum und seinen Instagram-Kanal (punktuelle Beteiligung). Eine Kinderkonferenz, die 2022 stattfand, war sehr gut besucht. Es gilt also Formate zu finden, die für die jeweilige Zielgruppe passend sind und diese auch erreichen. So organisierte z.B. der Jugendbeirat kürzlich eine online-Umfrage zur Schulsozialarbeit, bei der es eine hohe Beteiligung gab. Beteiligung wird sich künftig stärker im virtuellen Raum abbilden insbesondere bei Jugendlichen.

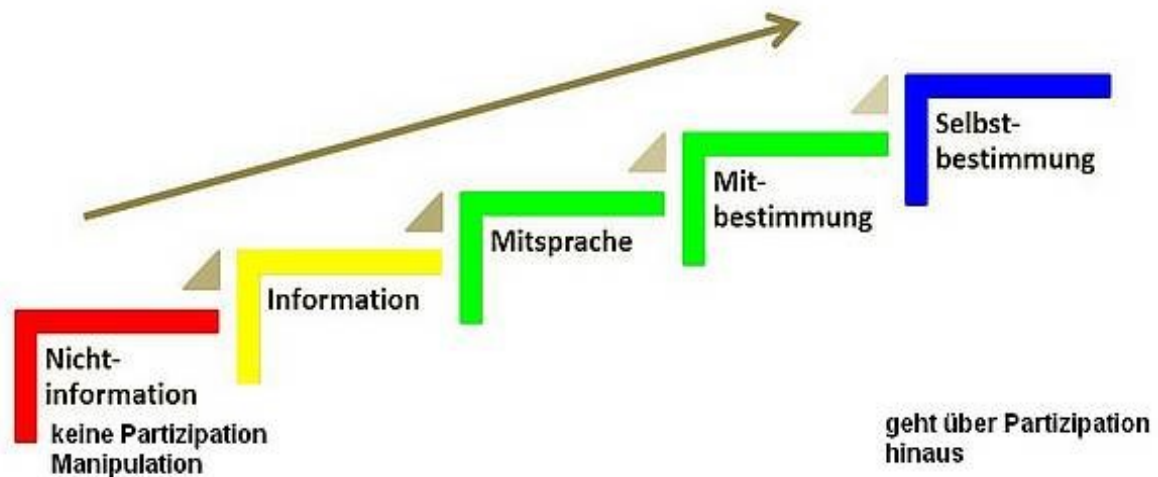
Für Kinder z.B. bei der Planung neuer Spielgeräte oder auch beim Kinderparlament ist das Treffen vor Ort und der Austausch über die gemeinsame Sache weiterhin unverzichtbar. Für Jugendliche an der Stelle wo es um intensiven Austausch, das Sammeln von Ideen und die Demokratiebildung durch eine ehrliche, persönliche Auseinandersetzung z.B. mit Andersdenkenden geht.

Die wichtigste Voraussetzung für Beteiligung ist, Bescheid zu wissen, d.h. gut informiert zu sein. Der nächste Schritt ist die Möglichkeit zur Mitsprache, und wirklich partizipativ ist es, wenn ein Teil der „Macht“ abgegeben und den Kindern oder Jugendlichen ein echtes Mitbestimmungsrecht eingeräumt wird.

Entscheidend ist, dass auf allen Ebenen offen kommuniziert wird auch über wichtige Details wie z.B. das zur Verfügung stehende Budget. Kinder verstehen sehr wohl, dass nicht

unbegrenzt Mittel zur Verfügung stehen. Sie sind bereit, ihre Ideen und Planungen darauf einzustellen.

Stufen der Partizipation



frei nach: Gernert, W. (1993): Jugendhilfe – Einführung in die sozialpädagogische Praxis, München u. Basel
Hart, R. (1997): Children's participation. The theory and practice of involving young citizens in community development and environmental care. Reprinted. New York

4. Beteiligungen auf Spielflächen

Kinderbeteiligungen für Spielflächen werden von mir häufig in drei Schritten an drei Terminen durchgeführt. Als Modell dient hier die Methode der Zukunftswerkstatt. Ich wende diese in erster Linie an, wenn ich eine feste Gruppe von Kindern habe, mit denen die Beteiligung durchgeführt wird. Bei einer Beteiligung von Anwohner-Kindern ist es eher zufällig, wer kommt. Hier gibt es in der Regel nur einen Termin von bis zu drei Stunden am Nachmittag.

Die Zukunftswerkstatt beginnt mit der Analyse der Ist-Situation, es folgt im nächsten Teil die Phantasiephase, in der verschiedene Ideen gesammelt werden, als drittes folgt die



Realisierungsphase, in diese Phase werden z.B. Modelle gebaut, manchmal werden auch Bilder gemalt. Die Modelle werden von den Kindern in letzter Instanz bewertet und das beste Modell ausgewählt.

Es kann auch vorkommen, dass verschiedene Einzelelemente bevorzugt werden oder von den Kindern bestimmte wichtige Elemente ausgewählt werden, die in allen Modellen auftauchen.

Modell für den sog. roten Platz „Op`n Klint (Foto: Imke Dreessen)

Über die Beteiligung wird an die Bauverwaltung ein Bericht geschrieben, dem die zuständigen Kolleginnen und Kollegen entnehmen können, welche Wünsche der Kinder vorrangig sind. Dabei ist es hilfreich, im Vorfeld auch das Budget im Blick zu haben.

Für die Kinder der Schulkinderbetreuung im Highlight waren z.B. ein Spiel-Schiff von großer Bedeutung sowie ein Trampolin. Beides wurde zwischenzeitlich auf die Spielfläche gebaut.



Eines von drei Modellen der Kinder aus der SKB Highlight mit Klebepunkten (Foto: Imke Dreessen)

Natürlich müssen auch Sicherheitsvorschriften eingehalten werden, so z.B., dass ein Trampolin auf jeden Fall nur bodentief gebaut werden darf. Dies wird mit den Kindern besprochen.

Bei der Beteiligung von Anwohnerkindern ist es hilfreich, wenn Spielplatzpaten oder eine Praktikantin/ ein Praktikant aus dem Kinder- und Jugendzentrum unterstützen, da die Zahl der Kinder vorher nicht feststeht. So waren z.B. bei der Planung eines neuen Spielgerätes auf dem Spielplatz „Hainbuchenweg“ fast 20 Kinder dabei.



Modell zum Spielplatz „Hainbuchenweg“ mit Smileys als Bepunktung (Foto: Imke Dreessen)

5. Spezielle Tätigkeiten im Jahr 2024

Im Folgenden werden Tätigkeiten aufgelistet, die in den Monaten Januar bis Dezember 2024 stattgefunden haben - neben den regelmäßigen Jugendbeiratssitzungen, wöchentlichen Stadtforschergruppen, Arbeitskreisen etc....

Januar 2024:

Vom **19. bis 21.01.** fuhr der im November 2023 neu gewählte Jugendbeirat nach Ratzeburg in die dortige Jugendherberge. Dort wurde über Rechte und Pflichten gesprochen, die

Jugendlichen in die Ausschüsse und den Rat eingeteilt, Sitzungs-Termine festgelegt und Aktionen geplant.

Vom **28. bis 31.01.** fand das Figurentheater „Pfoten weg!“ mit Irmi Wette zur Prävention von sexueller Gewalt gegen Kinder statt. Dies wurde u.a. unterstützt vom Landespräventionsrat. Der Infotag am 28.01. vor und in der Aula der EBG mit einer Aufführung für alle Interessierten wurde von der Stadtparkasse finanziert. An den drei folgenden Tagen (Mo. bis Mi.) gab es jeweils drei Aufführungen pro Tag für Kitas und Grundschulen. Organisiert wurde alles gemeinsam mit dem AK Lautstark, in dem auch der Kinderschutzbund Ortsverband Wedel vertreten ist. 624 Kinder konnten die Aufführungen erleben.



Februar 2024:

In diesem Monat begleitete ich die neu gewählten Jugendlichen aus dem Jugendbeirat in die Ausschüsse, die einige Vertreter*innen des Jugendbeirates erstmalig besuchten. Dabei dient dieses „Mitgehen“ zur Einweisung und Unterstützung der Neuen. Am 13.02. fand abends das erste Treffen der Spielplatzpaten im Jahr 2024 statt.

März 2024:

Nachgespräch am **14.03.** wegen der Kinderbeteiligung am „Highlight“, SKB der Altstadtschule wegen des Trampolins. Es gab Zweifel bei den Erzieherinnen, ob sie die Sicherheit der Kinder auf dem Trampolin gewährleisten können. Diese Zweifel konnten ausgeräumt werden.

19.03. Teilnahme an der Einwohnerversammlung mit Jugendlichen aus dem Jugendbeirat

April 2024:

Planung und Vorbereitung der Aktion zum Weltspieltag mit dem Wedeler Spielmobil.

Am **27.04.** haben Jugendliche aus dem Jugendbeirat und ich beim Internationalen Kinderfest des Türkischen Elternbundes mit einem „Cornhole-Spiel“ mitgemacht.

Mai 2024:

Organisation von Entwurf, Druck und Verteilung der Postkarten für den Weltspieltag 2024, der auf dem Spielplatz Pinneberger Straße stattfand. Aufhängen von Plakaten vor Ort.

Juni 2024:

01.06. Aktion zum Weltspieltag am auf dem Spielplatz Pinneberger Straße von 14.00 bis 17.00 Uhr gemeinsam mit dem Wedeler Spielmobil, den Spielplatzpaten und dem Jugendbeirat.

Am **21.06.** Beteiligung auf dem Spielplatz Heinrich-Schacht-Straße mit Anwohnerkindern wegen Abbau des Kletterturmes



Am **22.06.** Unterstützung beim Dosen-Werfen auf dem Bekstraßenfest

25.06. Fachtag in Neumünster, Austausch mit anderen Fachkräften aus dem Bereich Kinder- und Jugendbeteiligung in Schleswig-Holstein und Weiterbildung in CANVA

Juli 2024:

06.07. Jugendbeirat mit JIMs-Bar auf dem Hafenfest

09.07. Besuch der Stadtforscher-Kinder bei der Stellvertretenden Bürgermeisterin

24.07. Fortbildung zum Thema „Kinderstädte“ bei „Stormini“

Vorbereitung des Heftes und Druck der Plakate für den Sozialmarkt

August 2024:

Vorbereitung der Kinderrechte-Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund, Ortsverband Wedel mit Bezug zum Weltkindertag am 20.09.

September 2024:

05.09. bis 24.09.24 Kinderrechteausstellung im Rathaus-Foyer, Eröffnung mit der Stellvertretenden Bürgermeisterin, dem Kinderschutzbund Ortsverband Wedel und den Humboldt-Helfern

07.09. Sozialmarkt

21.09. „**Inside Moschee**“, ein im Rahmen der Interkulturellen Wochen gemeinsam mit dem Jugendbeirat initiiertes Besuch Jugendlicher in der Moschee von Ditib

27.09. Treffen des Jugendbeirates mit den Schülervvertretungen der weiterführenden Schulen und nachmittags Beteiligung auf dem Spielplatz Egenbüttelweg.

Oktober 2024:

Einweisung einer neuen Jugendlichen in den Jugendbeirat

09.10. Treffen zur Nachbereitung Sozialmarkt

November 2024:

08.11. Jugendvollversammlung des Jugendbeirates im Ratssaal

Anmeldung zum Planungswochenende für den Jugendbeirat in der Jugendherberge Glückstadt für Januar 2025 (begründeter Antrag wegen Haushaltssperre)

Dezember 2024:

Vorbereitung der Neugründung des Wedeler Kinderparlamentes (WKP) gemeinsam mit Jülide Harder, Leiterin des Kinder- und Jugendzentrums

Am **11.12.** Teilnahme am „Runden Tisch Sport“ gemeinsam mit Vertreter*innen des Jugendbeirates

17.12. Vorweihnachtliches Pizzaessen mit den Jugendlichen aus dem Jugendbeirat



6. Zu den Spielplätzen in Wedel

Spielplatz/ Ort	Was abgebaut wurde?	Spielplatzbeteiligung gemacht?	Bemerkungen
Alle sechs Wasserspielplätze sind ohne Wasser (Rotdornstraße, Hans-Böckler-Platz, Anne-Frank-Weg, Gärtnerstraße, Strandbad, Wieden Haus am See)			Alle Wasserspielplätze brauchen laut Stadtwerken neue Übergabeschächte, daher konnten die Anlagen nicht wie gewohnt im Mai wieder eingeschaltet werden. Kein Einbau bisher wegen Haushaltssperre.
Ansgariusweg	Kletterturm mit Hängebrücke	Drei Termine für Beteiligung mit Stadtforscherkindern: 10.12.24, 14.01. und 21.01.25, Wunsch höherer Kletterturm mit (gewundener) Rutsche	Es wurde noch kein neues Gerät bestellt wegen Haushaltssperre
Egenbüttelweg	Dreiteilige Kletterwand	am 27.09.2024, Ergebnis: Ähnliche Kletterkombination aus Reckstange mit Kletternetz etc.	Es wurde noch kein neues Gerät bestellt wegen Haushaltssperre
Gärtnerstraße			Der Spielplatz ist komplett gesperrt wegen Bodenbelastung. Dort war im vorderen Teil früher eine Kohlenhandlung, dadurch geringe Überschreitung der Grenzwerte, Messung ist durch das Land erfolgt. Die Stadt hat aktuell keine Mittel für weitere Proben, um ihn nach Beprobung ggfls. wieder frei zu geben.
Hainbuchenweg	Teile eines Klettergerüsts	Am 22.09.2023	Die Anwohner-Kinder wünschen sich einen Streetballplatz, der auf diesem Spielplatz wegen der zu nahe gelegenen Anwohnergrundstücke nicht umgesetzt werden kann, leider wurde keine Ersatzort im Quartier gesucht.
Heinrich- Schacht-Straße	Kletterturm „Leuchtturm“ aus Holz	am 21.06.2024, Ergebnis: es soll einen neuen Kletterturm geben	Es wurde noch kein neues Gerät bestellt wegen Haushaltssperre
Lindenstraße			Träger am Kletterturm morsch, wurde gesperrt
Meisenweg	Diverse Schäden, außer Sandkiste,	Noch keine Spielplatzbeteiligung	Bis auf den „Tarzanschwinger“ bzw.

	diese wurde bereits repariert	von 2-60 beauftragt, Spielgeräte sollen zunächst (wenn möglich) repariert werden	„Affenschaukel“ sind fast alle Spielgeräte gesperrt
Pinneberger Straße	Hängesitz und Gurtsteg		Das Geld für den Gurtsteg soll durch ein „Crowdfunding“ aufgebracht werden (Idee vom dortigen Spielplatzpaten). Die Idee wurde mit der Bürgermeisterin besprochen. Das Trampolin wurde gesperrt, weil Federn fehlen.
Vogt-Körner-Straße			Trampolin gesperrt

7. Fazit

Ich finde, dass es in Wedel gute Ansätze für Beteiligung gibt und schon viel erreicht wurde. Bestimmte Formate wie z.B. der Jugendbeirat sind etabliert und werden von Verwaltung und Politik wahrgenommen. Auch das Kinderparlament rückt seit seiner Neugründung in diesem Jahr wieder mehr in den Fokus. Es gibt verschiedene Beteiligungsformate wie z.B. die Kinderkonferenz, Jugendvollversammlung oder Treffen zwischen den Schülervvertretungen und dem Jugendbeirat. Hier erscheint die Wirkung jedoch begrenzt, weil die Themen aus diesen Runden nicht automatisch bei Verwaltung und Politik ankommen. Hier wird über ein neues Format nachgedacht, bei dem die Fachdienstleitungen von 1-40 und 1-60 zeitweise bei den Treffen mit den Schülervvertretungen dabei sind. Der Jugendbeirat verfügt über das Antragsrecht in den Ausschüssen und kann darüber Einfluss nehmen. Es wäre wichtig, dass sich die Politik damit beschäftigt, wo bei den Jugendlichen allgemein und an den Schulen der Schuh drückt, z.B. durch regelmäßige Gespräche mit den Schülervvertretungen.

Es fehlt teilweise noch an der grundsätzlichen Verankerung im System. Alle Mitteilungsvorlagen und Beschlussvorlagen müssten im Vorfeld daraufhin geprüft werden, ob sie Einfluss auf die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen nehmen und ggfls. diesbezüglich eine Beteiligung stattfinden muss. Beteiligung sollte nicht nur symbolisch sein, unter dem Motto: „Wir haben mal gefragt“, sondern integrierter Bestandteil der Planung. Sie kann auch durch Planungsfirmen z.B. aus dem Garten- und Landschaftsbau durchgeführt werden, was ja bereits gemacht wurde. Die Beteiligung sollte so angelegt sein, dass möglichst viele unterschiedliche Kinder und Jugendliche erreicht werden und sie muss transparent sein. Die Beteiligten sollten alle erforderlichen Informationen haben. Es muss Regelungen dafür geben wie genau Ergebnisse an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden. Oft dauert es für die Kinder sehr lange bis die Ergebnisse ihrer Ideen und Modelle umgesetzt werden. Z.B. im Fall des „roten Platzes“ am Förderzentrum werden die Kinder, die mit geplant haben, nicht mehr selbst in den Genuss der Sanierung kommen.

Der Jugendbeirat hat die Idee, ein neues Format „Einführung in die Kommunalpolitik“ in den Schulen aufzulegen. Hier möchten die Jugendlichen gemeinsam mit den Lehrer*innen für Wirtschaft und Politik sowie Imke Dreessen über die Möglichkeiten informieren, in Wedel mitzubestimmen. Dies wird gerade vorbereitet, ebenso wie die nächsten Jugendbeiratswahlen im November 2025. Hierzu müssen auch neue Jugendliche zwischen

14 und 21 Jahren gewonnen werden, die für den 9. Jugendbeirat der Stadt kandidieren möchten.

Durch die Haushaltslage ist auf den Spielplätzen der Stadt Wedel ein Renovierungsstau entstanden, der dazu führt, dass bereits stattgefundene Beteiligungsverfahren nicht zeitnah umgesetzt werden. Dies führt zu Enttäuschungen und Frustration bei den Wedeler Kindern sowie Bürgerinnen und Bürgern. Es gibt auch Spielplatzpatinnen und -paten, die aus diesen Gründen ihr Amt niedergelegt haben oder andere die z.B. gern „hemdsärmelig“ durch kleine Reparaturen oder Rasenmähen helfen möchten, was aber aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht nicht möglich ist. Derzeit läuft eine Initiative mit Hilfe eines „Crowdfunding“ ein Spielgerät zu ersetzen, das abgebaut wurde.

Nach wie vor lässt sich nicht genau ermitteln, wie viel Zeit (und damit Geld) der Bauhof für die Spielplätze aufwendet. Trotz der ohnehin durch die Haushaltssperre in 2024 bereits erfolgten Einsparungen bei den Spielplätzen steht weiterhin die Schließung von Spielplätzen im Raum. Spielplatzschließungen müssen gemeinsam mit Kindern geplant und wohl überlegt werden!

Oft erlebe ich, dass Kinder und Jugendliche zu guten, passenden Lösungen kommen, keine „Luftschlösser“ bauen und ihre Umgebung sehr ernsthaft wahrnehmen und beurteilen können. Sie sind Spezialistinnen in eigener Sache und müssen auf Augenhöhe behandelt werden. Diesbezüglich gibt es m.E. in Wedel noch etwas zu tun.

Juni 2025

Imke Dreessen



Rückblick 2024 – Unser Jahr im Jugendbeirat Wedel

Liebe Vertreter*innen, der Stadtverwaltung, liebe Politiker*innen,

ein spannendes und ereignisreiches Jahr liegt hinter uns – dem 8. Jugendbeirat der Stadt Wedel. Mit viel Energie, Teamgeist und einem klaren Ziel vor Augen haben wir uns 2024 für die Interessen junger Menschen in unserer Stadt stark gemacht. Ob politische Bildung, Umweltengagement, kultureller Austausch oder demokratische Mitbestimmung – wir waren mittendrin. Hier geben wir einen Einblick in unsere Aktivitäten, Veranstaltungen und Projekte des vergangenen Jahres.

Januar – Auftakt mit klarer Haltung

Wir starteten das Jahr mit dem Neujahrsempfang des Kreisjugendrings und unserem traditionellen Planungswochenende in Ratzeburg. Hier legten wir die Basis für unsere Jahresziele, lernten uns im neuen Team besser kennen und entwickelten erste Projektideen. Besonders wichtig war uns, im Januar gemeinsam mit vielen anderen ein klares Zeichen gegen Hass und Ausgrenzung zu setzen – bei der Aktion „**Wedel steht auf**“.

Frühjahr – Planung, Austausch und erste Events

Im Februar beteiligten wir uns am **Arbeitskreis gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit** und führten unsere Arbeit gegen Diskriminierung weiter.

Der März war geprägt von intensiver Planung: Neben der Mitwirkung am Kulturstammtisch steckten wir die ersten Ideen für die **Interkulturelle Woche** ab und nahmen an der **Einwohnerversammlung** teil, um jugendliche Perspektiven einzubringen.

Im April nahmen wir an einem **Vortrag zur Biodiversität** teil und unterstützten beim **Internationalen Kinderfest des Türkischen Elternbundes**, das Vielfalt und Zusammenhalt in den Mittelpunkt stellte.

Mai – Demokratie leben und Umwelt schützen

Der Mai war vollgepackt mit Engagement. Bei **drei Clean-Up-Aktionen** haben wir gezeigt, dass uns Umweltschutz nicht nur wichtig ist, sondern dass wir auch selbst mit anpacken. Außerdem entwickelten wir eine **Kommunikationsstrategie**, um unsere Themen sichtbarer zu machen.



Mit dem **Demokratie-Marsch vom JRG** setzten wir weitere starke Zeichen für Mitbestimmung und halfen bei der „**Nacht der Jugend**“ durch das Mixen von alkoholfreien Cocktails auf der JIMs-Bar (JIM bedeutet Jugendschutz im Mittelpunkt).

Juni – Zwischen Kinderrechten und Klimaschutz

Im Juni war richtig was los: Beim **Weltspieltag** halfen wir bei verschiedenen Spielstationen für Kinder auf dem Spielplatz Pinneberger Straße aus.

Besonders bereichernd war der vom Umweltbeirat organisierte **Vortrag von Dr. Ralph Sonntag**, der uns eindrucksvoll zeigte, warum **Meeresschutz auch Menschenschutz** ist.

In Videokonferenzen zu einem Jugendkreisbeirat und beim Runden Tisch Sport haben wir uns eingebracht und diskutierten mit **Delara Burkhardt** (für die SPD Mitglied im Europäischen Parlament) über EU-Themen.

Projekte wie ein Mario-Kart Turnier oder Public Viewing im Kinder- und Jugendzentrum zur Fußball-EM in Deutschland, ließen sich leider nicht umsetzen.

Sommermonate – Präsenz zeigen und vernetzen

Der Juli stand ganz im Zeichen des Austauschs. Wir waren mit JIMs-Bar wieder beim **Hafenfest** dabei, trafen uns mit dem **TSV Wedel zum Thema E-Sport** und besuchten das **Schüler*innen-Parlament in Lübeck**, um andere Perspektiven kennenzulernen und mit der Expertise unseres Jugendbeirates zu unterstützen.

Auch beim **Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Wedel** waren wir vor Ort.

Im August folgten zwei weitere Clean-Ups und die **Vorbereitung unseres Antrags für Mülleimer mit integrierten Aschenbechern** im Stadtgebiet – ein konkreter Beitrag für ein sauberes Wedel.

Herbst – Politische Bildung & Kinderrechte im Fokus

Im September begleiteten wir die Ausstellung „**Wedels Kinder blicken auf ihre Rechte**“ passend zu der Aktion **#kinderstören** von Carolin Kebekus. Besonders beeindruckend war die **Interkulturelle Woche**, bei der wir unter anderem die Moschee von Ditib besuchten – ein wertvoller Einblick in andere Lebenswelten.

Wir stellten unseren **Zigarettenmülleimerantrag** in den Ratsfraktionen vor und hatten weitere digitale Austausche mit anderen Jugendbeiräten im Kreis.



Im Oktober übernahmen wir Verantwortung für die politische Bildung der Jugendlichen in Wedel. Gemeinsam mit den Schülervvertretungen moderierten wir mehrere **Podiumsdiskussionen mit allen Bürgermeisterkandidat*innen** für die Schüler*innen von JRG, EBG und GHS. Gleichzeitig informierten wir über Instagram und YouTube umfassend zur **Bürgermeister*innenwahl** und begleiteten diese. Auch bei der **Mitgliederversammlung des SC Rist** zur Sanierung der Steinberghalle waren wir vertreten.

Jahresausklang – Beteiligung stärken

Im November fand unsere **Jugendvollversammlung** statt, leider nur mit mäßiger Beteiligung. Wir begrüßten **Mareile** neu in unserer Runde und beschäftigten uns mit internen Themen, um unsere Arbeit strukturell weiterzuentwickeln.

Im Dezember begleiteten wir die **Stichwahl zur Bürgermeisterwahl**, diskutierten beim Treffen zum **Klimathon** mögliche Formate und nahmen am **Runden Tisch Sport** sowie am **Netzwerktreffen der Kinderjugendvertretungen aus SH** teil.

Ausblick

Wir blicken stolz auf ein Jahr voller Engagement, Kreativität und Austausch zurück. Unser Ziel bleibt es, jungen Menschen eine Stimme zu geben, ihre Themen ernst zu nehmen und uns aktiv in die Gestaltung unserer Stadt sowie Entwicklung unserer Stadtgemeinschaft einzubringen. Wir bedanken uns bei allen Unterstützer*innen in Politik und Verwaltung für das Vertrauen, den Dialog auf Augenhöhe und die gemeinsame Arbeit für ein jugend-freundliches Wedel.



Herzliche Grüße

Euer 8. Jugendbeirat der Stadt Wedel